

LUZERN



Externe Evaluation

Sekundarschule Triengen
Februar 2018

Externe Schulevaluation

Das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen sowie die Qualität der Bildung und Erziehung sind entscheidend für den Lernerfolg und eine erfolgreiche Gestaltung von Beruf und Leben.

Die externe Schulevaluation ist Teil eines ganzheitlichen und umfassenden Qualitätsmanagements der Volksschulen im Kanton Luzern. Sie stellt in den teilautonomen Schulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicher und trägt zu einer wirkungsvollen Qualitätssicherung und -entwicklung bei.

Sie basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und auf der Verordnung zum Gesetz über die Volksschulbildung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405).

Die externe Evaluation unterstützt die Führungs- und Qualitätsverantwortlichen in ihrer Aufgabe. Sie vermittelt den Schulen alle sechs Jahre eine professionelle Fremdbeurteilung, welche als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte dient.

Untersuchte Qualitätsbereiche

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input checked="" type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichts-entwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input checked="" type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ Verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung.

☒ Von der Sekundarschule Triengen ausgewählte Qualitätsbereiche.



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Im Folgenden wird dargestellt, wie die Sekundarschule Triengen qualitativ charakterisiert werden kann und was sie auszeichnet.

Schulklima und Schulgemeinschaft

Die Lernenden fühlen sich an der Schule grossmehrheitlich wohl. Das Zusammenleben in der Schulgemeinschaft wird mit verschiedenen Anlässen und Aktivitäten gezielt gefördert. Dennoch gibt es sehr widersprüchliche Hinweise auf ein friedliches Auskommen. Mit dem Schülerrat und der Elternmitwirkung werden sowohl Lernende als auch Eltern zur Mitwirkung eingeladen.

Unterricht und Zusammenarbeit

Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht insgesamt klar strukturiert und fördern die Selbstständigkeit der Lernenden. Den heterogenen Zusammensetzungen der Klassen begegnen die Lehrpersonen mit einer konsequenten Klassenführung. Im Team unterstützen sich die Lehrpersonen gegenseitig und arbeiten teilweise auch in unterrichtsnahen Belangen gewinnbringend zusammen.

Schulführung und Schulentwicklung

Die anerkannte Schulleitung vermag die Lehrpersonen wirkungsvoll zu unterstützen, nimmt ihre Personalführung bewusst wahr und lässt den Lehrpersonen berufliche Freiräume. Der Schulbetrieb ist reibungslos sowie effizient organisiert und der Informationsfluss funktioniert insgesamt zur guten Zufriedenheit der Lehrpersonen.

Zufriedenheit der Schulseitigen

Die Lehrpersonen arbeiten gerne an der Schule Triengen und identifizieren sich mit den Zielen und Werten der Schule. Sowohl die Lernenden als auch ihre Eltern sind insgesamt gut zufrieden mit der Schule, wobei einige Bereiche unterschiedlich wahrgenommen werden.

1.2 Fokusbereiche

Sechs der 14 Qualitätsbereiche aus dem «Orientierungsrahmen Schulqualität» wurden vertieft untersucht. Davon hat die Sekundarschule Triengen drei Bereiche selber festgelegt. Die Kernaussagen und daraus resultierendes Entwicklungspotenzial (→) werden nachfolgend dargestellt.

Die beiden Qualitätsbereiche «Führung wahrnehmen» und «Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern» werden im Bericht auf Gesamtschulebene dargestellt und beurteilt.

Bildung und Erziehung

Schulgemeinschaft gestalten

Die Schule fördert mit klassenübergreifenden Anlässen das Kennenlernen der Lernenden und gibt mit den klaren Regeln einen guten Rahmen für ein respektvolles Miteinander. Die Mitgestaltungsmöglichkeiten für die Lernenden sind auf Schulhausebene vorhanden, jedoch ist der Klassenrat unterschiedlich ausgeprägt und das Einholen von Feedback findet noch wenig systematisch statt. Die Schule lädt die Eltern zur Mitwirkung ein und hat gute Voraussetzungen für eine gewinnbringende Zusammenarbeit geschaffen, hingegen ist das systematische Einholen von Elternrückmeldungen noch wenig verankert. Externe Partner bindet die Schule gezielt in Schul- und Unterrichtsprojekte ein und insbesondere im Rahmen der Berufswahl arbeitet sie ausgesprochen gewinnbringend mit ihnen zusammen.

→ *Systematisches Eltern- und Schülerfeedback einholen und nutzen.* Obschon an der Schule im Rahmen des 360°-Feedbacks Instrumente zum Einholen von Feedbacks vorhanden sind, erfolgt die Praxisgestaltung noch wenig systematisch und zufriedenstellend. Durch das gezielte Einholen von Eltern- und Schülerfeedback könnten die Lehrpersonen wie auch die Schule Hinweise zur Unterrichtsqualität gewinnen und mit den daraus abgeleiteten Massnahmen eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Unterrichts begünstigen.

Zusammenarbeit gestalten

Die Lehrpersonen schätzen die Freiheiten zur Ausgestaltung ihrer Zusammenarbeit, nutzen die vorhandenen Gefässe jedoch unterschiedlich gezielt. Die Lehrpersonen pflegen einen respektvollen Umgang, unterstützen sich gegenseitig bei herausfordernden Situationen und bringen ihre Stärken und Interessen ins Team ein. Organisatorische Belange werden im Gesamtteam geregelt, Absprachen zum Unterricht sind sowohl in den Jahrgangsstufen als auch über die ganze Sekundarschule hinweg erst teilweise erkennbar.

→ *Verbindliche Absprachen zur Unterrichtsgestaltung treffen.* Obschon insbesondere zwischen den Parallelklassenlehrpersonen teilweise eine gewinnbringende und unterrichtsnahe Zusammenarbeit besteht, sind Absprachen zur Unterrichtsgestaltung über die ganze Sekundarschule hinweg noch weniger erkennbar. Mit verbindlichen Absprachen zur Unterrichtsgestaltung könnte in ausgewählten Bereichen eine gemeinsame Lehr- und Lernkultur ausgebaut werden, was sich insbesondere im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans 21 und eines gemeinsamen Auftritts nach aussen anbietet.

Ergebnisse und Wirkungen

Bildungslaufbahn

Mit flexibel durchgeführten Niveauwechsellern, verschiedenen Förder- und Unterstützungsangeboten sowie verträglich gestalteten Übergängen schafft die Schule gute Voraussetzungen für erfolgreiche Bildungswege. Mit grossem Engagement und einem vielfältig gestalteten Berufswahlprozess unterstützt die Schule die Lernenden bei der Lehrstellensuche und gewährleistet somit adäquate Anschlusslösungen.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden fühlen sich an der Schule gut aufgehoben und sind insgesamt gut zufrieden, wobei es insbesondere bezüglich des Unterrichts unterschiedliche Einschätzungen gibt. Die Erziehungsberechtigten beurteilen sowohl das Wohlbefinden ihrer Kinder als auch die Qualität von Schule und Unterricht mehrheitlich als gut und schätzen die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus. Mit der Qualität von Schule und Unterricht sowie ihrer persönlichen Arbeitssituation sind die Lehrpersonen gut zufrieden und heben insbesondere das Team als wichtigen Faktor für ihre Arbeitszufriedenheit hervor. Die Schule arbeitet eng mit lokalen Betrieben und Kooperationspartnern zusammen und wird von der Öffentlichkeit insgesamt positiv wahrgenommen.